



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCCVIII. Klage und Antwort zwischen den Besitzern des Obergerichts und des Niedergerichts in der Neustadt Brandenburg und dem Rath daselbst über die Grenzen ihrer Jurisdiction, v. J. 1487.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

f. gnade js des vnd alle andere vnser gudere liues vnd gudes mechtich, vnd setten dat in jwer f. gnaden handt, dar mede to dhonde vnd latende. Der haluen wy jwen f. gnaden demodigigen anfallen, mit vnderdanigen vorpflichten gehorsam vnd willigen dinste vltlich biddende, jwe f. gnade wil vns vorbadt so gnedich wesen, alse alle andere fursten jwer f. gnaden vorfaren geweset sijn, vnd wil vns vnd jwer f. gnaden Stadt by fulken olden herkomen vnd gerechticheyden laten bliuen, ahn gefijn vnse armocht vnd willige, stede dinste, die wy jwen f. gnaden in allen gescheften, wo die jwe f. gnade von vns begeret heft, sitlich gedhann vnd noch alle tidt gern dhonn willenn vnd sijn in hoger vorhapenynge gantz vngetwyuelt, jwe f. gnade dem also to dhonde gnedigigen sehole geneygett sijn. Bidden des jwer f. gnaden gnedige antwerde. Des glikenn is vnne antwerde vnd demodige bede up Peter vnd Andreas der Roke vnd orher veddern clage vnd tosprake, wo vor berurdt js.

Iwer furstligen gnadenn vnderdanigen Borgermeistere vnd Radtman wercke vnd gemeynen der Nienstadt Brandenburg.

Nach dem Concepte.

CCCVIII. Klage und Antwort zwischen den Besitzern des Obergerichts und des Niedergerichts in der Neustadt Brandenburg und dem Rath daselbst über die Grenzen ihrer Jurisdiction, v. J. 1487.

Tosprake Claus Falkenbergs.

Wor euch wirdigenn, Hochgelerntenn, Gestrengenn vnde vesten heren etc. Clag ich Claves falkenberch, des durchluchtenn hochgebarn furstenn vnd Heren Heren Johansen Marggrauen zue Brandenburg Churfurtenn etc. Richter in der Newstadt Brandenburg vonn weghenn vnd aniat seiner gnaden widder vnd gegen den erbaren Radt daselbst, wie sie meinen gnedigestenn hernn in seiner gnaden obersten vnd nyddersten gerichtenn einfall, newerung vnd abbruch machenn der czeit her, so solch gericht sein furstlich gnaden von in gelost mit vnderzyhung, an ethlichenn endenn gerichtszwang zu haben, das doch meinen gnedigesten herren one mittel zusetz vnd gehort, nemlich alle fell, die da ghescheen in dem stadkeller, in dem Radthaus, in dem scharren, in dem Stadthoff, in der Butteley, in frawen haus, in den vier hufseren, da die Statknecht junen wonen, auch in allen straffen vnd paurrechte, dar zu auff dem holtzmarkt zusehenn beyden stetten, Auch auff dem miltham vnd allent halben aufer halb der Statt vnd gantzen veltmarck zu derselben Statt gehorende, Bitte deshalb an statt vnd von wegen Meins g. h. Ich gedachter Claus falkenberg vonn dem gedachten Radt der Newenstatt Brandenburg wissens zu haben, aus was grünt vnd gherechtigkeit sie sich solchs obuermelts gegen Meins g. h. gericht vnd obrikaiten furnehmens gebruchen vnd vnderzihen: vnd wo sie des odder der grunt oder gerechtickait zum rechten, als ich vorhoff an statt mines g. h., nicht furbringen wordenn, will sein gnade vnd ich an Stat seiner gnadenn gericht vnd obrickait nicht mynder gelitten haben vnd achten, dann auff tausent gulden reirsch in widerkeringhe jrer vorhandelinge, in vorhoffenn zum rechten, also er das soll werden. Bitt des vonn in zum rechten vollkommen antworde mit vorbehaltunghe aller nottdorfft, besseringhe vnd mynderunge vnd alles das mir in rechte noth sin wirt vnd gedeyen mag, mit widerstatunghe kost vnd zerung des halben erlitten vnd setz solchs zu erkentnus des rechten.

Dar to seggen wi von Brandenborch, wo wi am jungestenn gedhan hebben, dat vns gantoz fwerlich vnnnd leydt yst, dath wy jo dar henn gedrunge werden, dath wi mit vnnsen landes fursten vnnnd nathurlichenn erffherren rechten solenn, vnnnd vertrosten vns noch to synen furstlichenn gnadenn, sine ff. g. wert fulk vornemqn iegenn vns anghelhauenn mit mildenn gnaden auestellenn — an to sehene, dath wi finer gnadenn vnderdenigenn vnd willigenn gehorsamenn sin vnd dorch sinen ff. g. Iso de fynenn befunden werdenn, Ock dat wy fulke gerichte an den gnanthen steden lenger wan menschen gedennen geruchlich in rechthebbender, brukender gewere ane ansprake der Herschap edder der ouerste richter gehat vnd bofethenn hebben vnd vorhopen, vnse gnedigeste liue here werth vns ane rechts vorgangk dar bi bliuen lathenn vnd des rechtens vordraghenn, wen dye fuluige gerichte nicht dragen, ock nichts vpp sich hebbenn, wen dat michte in dryenn edder vyer Jarenn nicht ein fal kamen an den fuluigen stedenn. So konde men dat ock nicht jn sodane tiedt vp eynen groten genythenn, wen dat alleyne der statt ere vnd olde gerechticheit botreffit, Darvme bidde wi demodichlichenn dat vns sine ff. g. mildichlich sine gnade hydr zue irtoge vnd bowirse.

Szo ener vnse g. lyuer here nicht will gefediget sin vnnnd dat wy der statt gerechticheit to rechte sollen vorantwerden, dat vns doch clegelich leidt vnnnd swar ist, Seggen wy also dar tho, dat wi sinen ff. g. jn finer gnaden gerichte nicht gegrepenn hebbenn vnnnd ock keyne vorniginge sedder der tidt, dat vns dat ouerste gerichte affgeloset is wordenn, nicht gemaket vnnnd leggen dar mit die gerichte dusent gulden rinisch aue vnnnd setten die bye, wenn wy vngherne wolden bedencken, dat wy vnnsen landes forstenn vnnnd erffheren war jnn to nha syn woldenn, Sunder alle tidt als die willigenn vnd gehorsamen befunden werdenn: wen die gerichten vnd strafe an den gnanthen stedenn binnen der Stadt, als jm stadtkelre, jm Rathuse, jm Scharnen, jm Stathofe, jm die Badie, jm frawenhuse, jn de vier hufenn, dar die statknechte jn whonen, hebben wi gehadt bouen menschen gedennen zu rechthebbender bofittender, brukender were wenthe her to vnnnd sint by menschen gedennen dorch keynen ouersten richter dar vme angespraken wordenn. Wen dar is vor langen jarenn eyn ouerste richter geweset Gnant Clawes schulte, dar na Iesper Lantin, dar na kylian, dar nha otto eyckholt dar na iohannes Tammendorp dar na dyderick von Czerwest, die alle ouerste richter geweset sindt, wenthe nu an Clawes falkenberge: vnnnd dy vorenantenn ouerste Richters hebbenn vns de gerichte alle jn ruchliger gewere ane ansprake gelatenn, vnd wie hebben vns ock dar nha der aue lolinge nicht forder angethagen edder keyne vornigerung anders gemaket, Sunder hebben vns der Iso gebuket, als wi von older gedan hebben, ehr vnser g. h. de ouerste gerichte vns hedt vorfettet: vnnnd wen men vns dat nicht vorlaten will, Iso erbyeden wi vns dath thow erholdenne, wu dath jm rechtentn irkant werth, Nach dem wi denn fulkenne gerichte jn der stad an den gnanthen Steden, also jm Radthuse, jn der Stadtkelre, jn der scharnenn, vp der stadthoff, jm frowenhuse, jn die bodige, jn der vier hufseren, dar vnnsse knechte in wonen, bauen menschen gedennen von alle ouerste richtere, wenthe her to vor falkenberge gewest, jn geruchliger were gehadt vnd bofethen vnd vns der Iso gebuket, als wie bauen menschen gedennen gedhan hebben: vnnnd Iso vns den alle vnse olde herkamende fryheyden, gewanheyden vnd gerechticheidenn, Stadtrecht vnd Rades recht von older her von fursten to fursten bis itczunt an vnnsen gnedigsten Hern laueliken confirmiret vnd bofstediget sindt worden vnd van vnnsen g. liuen heren itzt am leuende, godt geue lange, vth milden gnadenn ock Iso forder confirmireth vnd bofstediget sint vnd sine ff. g. vns muntlich dy to holdene gelaueth, vorhopen wi vns noch tho vnnsen g. liuen Hern, Sine fortlige g. werdt ansyhen vnnsenn willighen ghorfam vnd

vnse grote gerechticheit, nha dem wi vns der gerichte sfo gebruket hebben, alfe wie van older gedhan vnd nha inholde etliger vnser Priuilegia, ock sfo in anderen steden gewonlich ist, Dar vmme wi sin demodichlichen biddende, sine ff. g. will vns dar by bliuen lathenn vnnd hapen, dat sole ock jm rechten irkant werden, dat wy medt rechte dar by bliuen moghenn vnd settenn dat sfo vpp syne ff. g. vnd vpp finer gnaden Redhe fruntlich oder jm rechte to irkennen, doch mit bedungung aller notdorfft, besserunge vnd myndrunge vnnd alles wes vns jm rechten nohte findt werdet. Vorder vmme dath Bwgerichte In der stadt, dar antwerde wi also thu, dat wi dat vonn olden herkamende bovonn menschen gedencken gehat hebben vnnde also wan twe neyber vmme gebuwede oder vmme waterhenge errich werden, Szo plegen dy fuluegen dath meth den Rade to boleydenn vnd der Radt plicht si dar jnn to entfcheydenn fruntlich odder rechtlich vnde Rades recht dar ouer tosprekenn, Dar nha dath gelegenn is. Vnnd wan ein borger an der stratenn büwenn will, Szo plecht men den Radt dar ouer to leydenn vnde leth dath besichtigen. Irkennet denne de Radt, dat dy stede boqweme is to büwen, sfo erlouen si: is dy stede ouer nicht boqweme, Szo erloueth men ock nicht: vnd dat hebben wi sfo gehadt van oldenn herkamen bouenn menschen gedenckenn vnd is nicht alleyn woulich to Brandenborgh, Sunder ock to Berlin, Coln, ffranckfordt vnd Prentczlow jn den houetstedenn, Ock in mehr steden vmme vns heyr jn anderen herschappenn gelegen. Ock hebben wi dar ouer Eyn furstlich Priuilegium*), des wy vns Irbyden Eyne Copey vor to leggen odder den rechten hofstbriff, So men vns des nicht verdragen will, Szo verne vns dat tho hulpe kamen mach, vnd oft dar nicht genuch an were, Szo irbyden wi vns dar bauen sulck to irholden, wo jm rechten irkanth werdt, mit bodingung tyedt, frist vnd dilacien: vnnd sfo vns denn vnnsse forstlige bryue vnd Priuilegien, ock alle vnse olde herkamende fryheit, gewanheit vnd gerichticheyde ock sunderlich vth gedrucket der stadt recht vnd Rades recht jn vnser g. h. confirmacien, vnns gegheuen, dorch vnssenn g. h. mit bryue vnd Sigell Confirmireth vnd boftediget sinth vnd vnnsse g. liue here heth vns ock vth milden gnaden mütlich to gefech, alle vnse olde herkamende fryheit gewonheit vnd gerechticheit tho mherern vnd nicht aff tonemenn, Nha dem wi vns der gerichten sfo gebruket hebben, als wyr vonn older gedhan hebben vnd nha inholde etliger vnser priuilegien ock sfo jn anderen steden ock sfo gewonlich is, bidde wy syne ff. g. demüchlichen, vns by vnser gerechticheit, dy wy bauen menschen gedencken gehath hebben vnd noch hebben, bliuen lathenn, vnd vorhapenn dat sole ock jm rechten irkant werdenn, dath wy medt rechte dar by bliuen moghen, vnd setten dat vp sine ff. g. oder finer g. Rede fruntlich oder rechtlich to irkennen mit boholdunge, wu vorboruret is.

Auer forder vmme de gerichte buthen der stadt als vp den holtmarckt, vp den mollendham Tuschenn beden steden vnd vp allen vnsern veltmarken, antwerde wy dar tho, dat wy die gerichte an allenn denn gemeltenn steden von olden herkamen bauen menschen gedencken vnd ane eines ydermannes ansprake geruchlich jn weren gehadt hebbenn, vnd is Claus falkenberge, den Roken ock wol bewußt vnnd hebben ock van oren olderen nicht anders moghen horen vnd vornemen, wen dat wi de gerichte buten de stadt an allenn den gnanthen steden ye vnd ye van olden herkamen gehadt hebben, vnd hebben ock bouen eyn deyll der gnanten steden furstlige bryue vnd Sigill, des wi vns erbydenn Copien der rechten houethbryue, ader sfo men vns des nicht vorlaten wil vp boftimpde tied de rechten houet bryue var tolieggen, vnnd dar neuen to irholden, wo vns jnn rechten to gedelet vnd

*) Dies beigebrachte Priuilegium war die Urkunde des Markgrafen Johann vom 3. Nov. 1315. Vergl. S. 12.

erkant werth: vnd fso wie denne dy fuluighen gerichte buthen dy Stadt van oldenn herkamen gehat vnd aue alle rechtelicke ansprake vns der bauenn menschen gedencen gebruket hebben, vnd keyn mensche bynnen beyden steden Brandendenboreh noch buthen der Stadt umb vns her gefethen ny anders gehoret noch irfarenn hebben, wan dat dy gerichte buthen der Stadt van older herr geweset sin vnd alle garden, wessenn, Ackere vnd hufen buthen der stath vpp der Stat eygendom vnd veltmarke gelegenn vp vnser Radthuse vor vns vnd vor des Rades Richtenn dar tho geordent vp tycht vnd aneticht nehmen, vnd wy ok von des Rades wegen funderliche Richter dar to gefeth vnd befworen schepen dar to hebben, die von older bouen menschen gedencen geueft sindt vnd ouer die felle, die buthen der Stat vp der Stadt eygendom vnd veltmarcken geschien, plegen to richten, vnuud die ouerste vnd niderste Richtere hebben alle ore dage ny dar mit to dhone gehath, vnuud fso vns denne dorch vnser gnedigsten lyuen heren alle vnser olde herkamende fryheit, gewonheit vnd gerechticheit, der Stat recht vnd des Rades recht nha lude finer forfligen g. confirmacionen bestediget vnd confirmiret sindt vnd ock vns sine ff. g. vth milden gnaden muntlich togefeth het, folk tho mberern vnd nicht afftonemen, Biddenn wi sine ff. g. demodichlichen, nha dem wi vns fulker vnser gerichte gebruket hebben, als wi vonn oldenn herkamen gedhan hebben, Ock nha lude etlicher vnser priuilegia vnd ock fso ju anderen mber steden gewonlich is, vns by vnser Erlikenn oldenn herkamen bliuen tholaten, vnuud vorhapenn vns, dath solle ock ju rechten irkant werden, dath wi dhar by bliuenn moghenn vnd fetten dat fso vp sine ff. g. vnuud finer gnadenn Rede ju fruntschapp oder in Rechte to erkennen, mit boholdung allir nottorft des rechten, so wy vns vorbehalten hebben, vnd willen ok vnser g. h. confirmacionen hir vnd an allen enden to vnser rechten to hulpe mit ingetogen hebben vnd ock vnser lehen, eygen vnd erffen, als wy dy von older gelathen vnd bosethen hebben, wi beholden.

Des gleichen beclagen sich peter vnd Andres die Roke gnant von jr, Hanssen vnd Mathissenn jrer vetteren wegen, gegen vnd wider den Erfammen Radt der Newenstadt Brandenburgk. Nachdem sye von vnseren gnedigsten heren den dritten tail ju gedachter Newenstadt Brandenburgk jnnerhalb der rinckmawren am Niddersten gericht zu lehn haben ju nachuolgenden enden, nemlich ju Stadtkelre, Radthaus, scharn, Stadthoff, Buteley, ju frawenhaws vnd was zu dem niddersten gerichte gehorit, Sey jnn bis ju das zwaintzigst Jar vber furtdliche bryue vnd entschaid, als in das gericht gelegt vnd gelassen, von vpedachten Radt der Newenstad Brandenburgk eyatrag vnd abbruch ju zu schadenn gethan, der sie wirdigen vnde nicht mynders achten gelitten zu haben dann auff funfzig gulden Reilisch zu widerstattung, ju verhoffen es also erkant foll werden mit vorbehaltung aller vnd ichlicher irer Notdorft vnd was zu rechten noth sein wirth, furzubringhenn, fetzen solch alles zu recht.

Dar to antwerde wy also vnd leggen ju yrstenn aff Sodane geachte vestich gulden Reilisch mit sambt kost vnd therunge vnd seggen Em dar to neyn. Ouer wi wolden den Roken vogherne ju ore gerichte grypenn, wen wi hebben dy gerichte an den gnanten steden gehath bauen menschen gedencen vnd hans Ruck, Andres vnd peter Rukes vater, dy fuluest eyn borgermeister geweset is, dy heth die gerichte tovorne dy tyedt synes leuendes gehadt ju dy Nyeftadt Brandenburg vnuud hedt deme rade an den gnanten steden ju dye gerichte, dy de Stadt fso van older bauen menschen gedencen gehadt, nye gefeyt, Sunder her hedt dy Stadt by oren gerichtten, dy si an den gnanten steden bauen menschen gedencen geruchlich bosethenn vnd ggehath hebben, gelathenn. So ouer hans Ruck vorstoruen is vnd di gerichte an Andres vnd peter Rucke, sine fsone, gekamen sint, dy hebben denne der Stadt die gerichte, dy de Stadt an den gnanten steden fso lange bauen menschem gedencen vnd ock bi den leuende ores vaders geruchlich gehath vnde bosethen

hebben, angefraken und Recht yegen deme Rade in die Nyestadt dar vmb angehauen; ouer si hebben ore recht nicht gheendiget, jnn deme dat si den Radt vñ der gewere nicht gefettet hebben, funder sie hebben deme Rade dy gerichte vnd dy gewere an den gnanthen steden gelathenn, Szo alse si dy tovorne van older bauen menschen gedencken gehat hebben. Oek nhemen dy fleyschharnen vor deme Rade vpticht vnd aeticht vp deme Radhuse vnd hebben vor der Rucke gerichte nichts to dunde: vnde sfo dy Rücke ennige gerichte dar ouer scholden hebbenn, sfo müsten dy fuluigen seharnen ock billich vor der Ruke gerichtē vpticht vnd aeticht nhemen, gelick alse der borger hufere, dar si dy gerichte ouer hebbenn, dat denn sfo nicht is: vnde dy gnanthen Rūke, Andres vnd peter, hebben sich dar nha ock erkant vnd hebben sich vorder medt dem Rade vordragen vnd de gerichte an den gnanthen steden bynnen der muren als jm statkeller, jm Rathuse, jm seharnen, jn die Badie, jm stathofe, jm fruuenhuse, jn der vier knechte huser, vnd hebben deme Rade to gefeth, dat si odder ore erffen de Stadt vmb de gerichte an den gnanthen steden nümmermher willen anlanchen vnde hebben dat sfo vorbryueth vnd vorfegelt, des wi vns thyenn to em suluest: vnde oft si dar to wolden neyn seggen, So willen wi des eyn nhakament hebben: vnde wan dat vppqweme in dy werlt, dat eyner den andernn wes tofede odir eyn dem andern bryue vnd sigill gheue vnd folde em dat nicht holdenn; Szo wolde dath to male ouell staen in der werlt, vnd sfo vns fodane ore vorfegelde bryue nicht genuchastich to vnser bowifsunge weren, alse wi vns thom Rechte nicht vorhapien, denne vnd nicht ehr vorbyde wi vns fodans muntlich to bowifsenn tho boqwemer tydt. Vvnd sfo wi denne dy gerichte an den gnanthen steden bouen Menschen gedenccken wenthe an dessen hudigenn-dach jn weren gehadt hebben vnd si vns fulge gerichte vnd gewere medt bryuen vnd Sigill vorder bouestiget hebben, Szo vorhape wi thom rechtenn, Sy sollen billich ore briue vnd Sigill holden vnde wi sollen meth merm rechte by vnser older herkamende gerichte vnd gewere blyuen, wenn dat si vns dar van drenghen moghen, vnde bliuen des medt em by rechte mit Beholdung alles wes vns forder to vnser Recht noth is.

Nach gleichzeitiger Copie.

CCCIX. Kurfürst Johann fordert die Städte Brandenburg auf, sich zum Feldzuge in Bereitschaft zu halten, am 9. Juli 1488.

Johanns, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, Churfürst etc. Vnnfern grus zuuoren, lieben getrewen. Als ir vnns itzundt geschriben habt vermeldende, wie jr jn erfarnge komen sey, das wir vnnfern prelaten, Grauen, Ritterchaft vñ Steten vñ geboten haben mit knechten, pferden vñd harnisch, auch wagen vñd anders zur herfart dienende, jn gereitschaft zu sitzen, vnd so sie forder von uns verschriben wurden, vns alsdann also zuuolgen, Solchs euch nicht verkündigt sey, Vvnd so wir euch zuuerschriuen des gemuts weren, woldet ir vnns demutiglich dar vmb dancken, haben wir mit fernern inhalt ewerfs briues vernohmen. Vnd ist nicht weynigers, wir haben solch gebot an alle vnse prelaten, Grauen, Heren, Manschaft vnd Siete jn vnseren landen vñs gan lassen, mit knechten, pferden vnd Harnisch, auch wagen vnd anders zu der herfart dienende jn gereithschaft zu sitzen vnd vñ forder vnnfer schriben also geruft vnns zuuolgen, aber euch zuuberfehn ist vnnser meynung vnd beuelh nicht gewest, vnd das euch solche briue nicht zu komen ist, mach